



## **Biologische Landwirtschaft feiert heuer 90. Geburtstag**

**Was heute in aller Munde ist, wurde vor genau 90 Jahren „erfunden“. 1924 wurde das erste Konzept für gesunde biologische Lebensmittel entwickelt und bis heute laufend verbessert. Die sogenannte biodynamische Landwirtschaft ist konsequenter als die heutigen Bio-Vorschriften. Und bringt eine Reihe von zusätzlichen Vorteilen.**

**Wien, 10.11.2014.** Biologisch erzeugte Lebensmittel sind in den letzten Jahren von einem Randphänomen zu einem Megatrend geworden: ob Feinkostladen oder Diskonter – alle haben Bio-Lebensmittel breit im Programm. Den Anfang nahm die Idee zur biologischen Landwirtschaft aber in einer Zeit, als der Einsatz von Stickstoffdüngern und die Technisierung der Landwirtschaft gerade erst in Gang kamen. Denn schon in den 1920er Jahren bemerkten Landwirte in Deutschland eine nachlassende Vitalität bei ihrem Getreide. Daraus entwickelte sich die biologisch-dynamische (kurz: biodynamische) Landwirtschaft, die bis heute Bestand hat, stetig weiter entwickelt und heute weltweit angewendet wird. Sie war auch die Vorlage für die EU-Bio-Verordnung. Erstaunlich genug: Biodynamische Landwirtschaft hat für die Bedürfnisse heutiger Konsumenten noch viel mehr zu bieten als natürliche Lebensmittel. So ist ein weitgehender Tierschutz und ein nachweisbarer Humusaufbau - der bei der CO<sub>2</sub>-Reduktion hilft - Folge dieser Landwirtschaft. Und sie hat eine klare Antwort und Alternative zur Gentechnik.

### **Ältester Bio-Hof in Österreich seit 1927**

Die besorgten Bauern wandten sich an den Philosophen Rudolf Steiner, der damals eine schillernde Figur war. Er hatte schon Anregungen für die Waldorf-Schulen gegeben und die Anthroposophische Medizin. Steiner gab daraufhin 1924 in seinen acht "Landwirtschaftlichen Vorträgen" den Impuls zur biologisch-dynamischen Landwirtschaft. Seine Ideen wurden sofort aufgegriffen. Der älteste biologische Bauernhof in Österreich ist der Wurzerhof in Kärnten. Dort wird seit 1927 biodynamische Landwirtschaft betrieben. Biodynamische Produkte werden seit 1928 unter dem Markennamen Demeter verkauft.

### **Ganzheitlicher Ansatz: Hoforganismus**

Als die EU daran ging, Regelungen für die Bezeichnung "bio" zu entwickeln, waren die biodynamischen Regulierungen Vorbild dafür. Allerdings wurde vieles weggelassen und vor allem der wesentlich ganzheitlichere Ansatz nicht übernommen. Demeter-Bauern verfolgen das Konzept eines „Hoforganismus“. Der Bauernhof wird dabei mit seiner einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt, den dort arbeitenden Menschen und dem Grund und Boden als ein Organismus begriffen. Ein Großteil der Rohstoffe, wie Futter und Dünger, soll vom eigenen Hof kommen. Nicht alle Flächen werden wirtschaftlich genutzt: Hecken oder Ackerrandstreifen, in denen sich andere Pflanzen und Tiere entwickeln, sind ebenso wichtig. So soll sich eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft entwickeln.

### **Tierschutz inklusive**

Das bringt weitere Vorteile, die heute hoch im Kurs stehen. So etwa einen weitestgehenden Tierschutz: Tiere müssen „wesensgemäß“ gehalten werden, das heißt zum Beispiel, dass Kühe nicht schmerzhaft enthornt werden. Schafe haben ihre langen Schwänze, Schweine

behalten ihre Zähne und Hühner einen unveränderten Schnabel. Alle Tiere leben in einer artgemäßen Umgebung.

### **Alternative zur Gentechnik**

Auch Pflanzen werden „wesensgemäß“ gezüchtet. Das heißt, es werden keine Hybridsorten, die für die Wiederaussaat nicht geeignet sind, verwendet. Vielmehr bewahren Demeter-Bauern alte Getreidepflanzen wie Emmer, Einkorn oder Dinkel und züchten diese weiter. Daraus ergibt sich eine klare Ablehnung von Gentechnik. Denn dabei werden Gene kreuz und quer zwischen Pflanzensorten und sogar von Tieren in Pflanzen verschoben. Biodynamische Landwirtschaft hat daher auch eine inhaltlich klare Begründung zur Ablehnung von Gentechnik: sie ist das genaue Gegenteil von wesensgemäßer Züchtung.

### **Humus-Aufbau**

Und noch einen wesentlichen Vorteil bringt die biodynamische Landwirtschaft: der Boden wird nicht nur erhalten sondern aufgebaut. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen eine Zunahme des Humus auf biodynamisch bewirtschafteten Böden. Und Humus bindet CO<sub>2</sub>. Erreicht wird dieser erstaunliche Effekt durch den Einsatz von „dynamisierten Mitteln“. Präparate aus Schafgarben, Kamille, Löwenzahn, Eichenrinde und Brennnessel werden dem Stallmist beim Kompostieren beigemischt, sogenannte Aschenpräparate zur Beikraut- und Schädlingsbekämpfung verwendet.

Diese Präparate werden ähnlich wie homöopathische Mittel durch starke Verdünnung und Verrührung hergestellt. Dadurch werden sie „dynamisiert“.

Dazu kommt, dass Demeter-Bauern bewusst auf natürliche Rhythmen und den Jahreskreislauf achten.

### **Auf der ganzen Welt vertreten**

Heute ist Demeter die einzige weltumspannende Organisation biologischer Landwirte. Ca. 8.000 Bauern auf allen Kontinenten wenden die Demeter-Richtlinien an. In 50 Ländern bewirtschaften sie an die 160.000 Hektar Fläche biologisch-dynamisch.

In Österreich bearbeiten rund 180 Demeter-Bauern ca. 6.000 Hektar Fläche. Gleichzeitig ist Demeter die Marke, unter der die Produkte der Demeter-Bauern verkauft werden. Demeter steht hier für lebendige Kooperation zwischen Bauern, Erzeugern von Lebensmitteln und Konsumenten.

### **Die zweite Wurzel der biologischen Landwirtschaft**

Die zweite Wurzel der biologischen Bewegung entstand in den 1940ern in der Schweiz – die biologisch-organische Landwirtschaft. Sie geht auf die Schweizer Bauern Hans Müller und seine Frau Maria zurück. Sie wollten die bäuerliche Lebensweise in der beginnenden industrialisierten Gesellschaft bewahren und setzten auf natürliche Produktion von Lebensmitteln. In den 1960er Jahren stellten vermehrt Betriebe auf diese Methode um. Anfangs gab es durchaus Spannungen zwischen den beiden Gruppen – biodynamisch und biologisch-organisch. Später, seit den 1970er Jahren, gab es eine konstruktive Annäherung mit gegenseitiger Befruchtung.

### **Rudolf Steiner – eine einzigartige Erscheinung**

Rudolf Steiner (1861-1925) war mit seinem Ansatz auch zu Lebzeiten eine Ausnahmeerscheinung. Zunächst gewann er weithin Anerkennung als Herausgeber der Werke Goethes, Schopenhauers und Jean Pauls. Unter anderem durch die Auseinandersetzung mit Goethes naturwissenschaftlichem Werk kam er jedoch zur Überzeugung, dass es Naturzusammenhänge gibt, die naturwissenschaftlich noch nicht gefasst werden, durch eine sensitive Wahrnehmung aber verstanden werden können. Er wollte beides verbinden – die

naturwissenschaftliche Überprüfbarkeit und die, auch für andere nachvollziehbare, sensitive Wahrnehmung. Der Beweis für ihre Korrektheit ist letztlich ihre Anwendbarkeit, z.B. in der biodynamischen Landwirtschaft, der Waldorf-Pädagogik und der anthroposophischen Medizin. Steiner hat keine Ideologie hinterlassen, sondern Impulse gesetzt und Methoden für weitere Erkenntnisse vorgeschlagen. Seine Philosophie wird als Anthroposophie bezeichnet, übersetzt: Die Weisheit vom Menschen.

### **Über Demeter**

Demeter ist die älteste und einzige weltweit aktive Vereinigung im Bereich der biologischen Landwirtschaft. Demeter-Bauern arbeiten nach den Richtlinien biodynamischer Landwirtschaft, die seit 1924 ständig weiter entwickelt wurden. Der Grundimpuls stammt vom Vater der Anthroposophie, Rudolf Steiner. Die Demeter-Regeln sind konsequenter und wesentlich weitreichender als die EU-Richtlinien zur organisch-biologischer Landwirtschaft.

Die Demeter-Richtlinien werden auf allen Kontinenten in 50 Ländern von ca. 8000 Bauern angewendet. In Österreich bearbeiten rund 180 Demeter-Bauern ca. 6.000 Hektar Fläche.

Gleichzeitig ist Demeter die Marke, unter der die Produkte der Demeter-Bauern verkauft werden.

### **Kontakt:**

Demeter Presse  
Mag. Kurt Sattlegger  
0676/4326268  
presse@demeter.at